

spiht (der Meinung bin ich auch) und nehmen nach Gestalt der Neben=Bruth/ den Haupt=Ast das Herz das erste mahl/ wann sie das Bäumlein setzen / so gar biß auf einen Schuh vom Stamm hinweg / beschneiden auch die Neben=ästlein biß an ohngefähr vier Augen / die sie bleiben lassen / gleich den Neb=Leuthen / so ihre Neben fast auf gleiche Manier beschneiden.

Diesen Schnitt braucht man jährlich also fort.

Es muß aber der Pflanker wohl besichtet seyn / und zusehen / was Trag=Holen seyen / da ihm deren an die Hand stehen / muß er ein wenig dispensiren / und sich nicht so gar an die vier Augen binden lassen / er möchte sonst Holz und Frucht verlieren.

Die Zeit des Beschneidens ist Frühling und Herbst / niedergehendenmonds.

Ein Herr zu Straßburg sagte mir / daß sie es aldorten auch im Brach=Monat practiciren.

Die